

**Von:** ÖDP Bayern - Urban Mangold [<mailto:urban.mangold@oedp-bayern.de>]

**Gesendet:** Montag, 13. Mai 2019 13:09

**An:** 'ob-buero@passau.de'

**Betreff:** Antrag zur Einberufung einer Sondersitzung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zusammen mit weiteren Stadtratsmitgliedern beantrage ich eine Sondersitzung des Schul- und Sportausschusses, kombiniert mit dem Finanzausschuss, in der folgender Antrag behandelt werden soll:

**Die Stadt Passau bietet dem FC Schalding als Bauherren des geplanten Kunstrasenplatzes an, den Zuschuss für den Kunstrasenplatz um ..... (einen in der Sitzung festzulegenden Betrag) zu erhöhen, wenn anstelle von Gummigranulat ein umweltfreundliches Material verwendet wird. Als Deckungsvorschlag für die Mehrkosten empfehlen wir eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage.**

Meinem Antrag schließen sich bisher die Kolleginnen und Kollegen **Evi Buhmann, Ursula Karl-Hellwing, Stephan Bauer, Armin Dickl und Michael Schöffberger** an. Ich habe auch die anderen Kollegen des Ausschusses gebeten, sich dem Antrag anzuschließen.

Begründung:

Fußballplätze mit Kunstrasen aus Gummigranulat sondern Mikroplastik ab. Kleinste Partikel können so in die Umwelt und damit ins Grundwasser gelangen, wie zuletzt in mehreren Medienberichten zu lesen war. Eine alarmierende Studie zeigt, dass Fußball-Kunstrasenplätze die drittgrößte Quelle für Mikroplastik-Verschmutzung in Deutschland sind. Das berichtet der "BR", der sich in einem Artikel auf die Studie von Wissenschaftlern des Fraunhofer-Instituts beruft.

Auch der Bundesrat sorgt sich um die Umweltverschmutzung durch Mikro- und Nanoplastik und deren schädlichen Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur. Der Bundesrat hat die Bundesregierung um Prüfung gebeten, welche Maßnahmen sinnvoll sind, damit weniger Mikroplastikpartikel und schwer abbaubare Polymere in Gewässer und Böden gelangen. Mikro- und Nanoplastik stellen eine große Gefahr für Binnengewässer und Meeresökosysteme, für Fische und über die Nahrungskette letztlich auch für Menschen dar, warnt der Bundesrat. Mitursächlich dafür sei der Einsatz von Kunststoffmikropartikel in Beauty- und Pflegeprodukten, aber auch der Abrieb von Reifen, Textilien oder Kunstrasen.

In Kenntnis dieser neuen Untersuchung sollten wir in Passau Wert darauf legen, dass von neuen Kunstrasenplätzen diese Gefahr **nicht** ausgeht. Für die Neuanlage des Kunstrasens in Schalding I. d. D. sollten alternative Materialien verwendet werden. Nach unserer Kenntnis wäre der FC Schalding als Bauherr damit einverstanden, kann aber als Verein die Mehrkosten hierfür nicht übernehmen.

In der Sitzung des Schul- und Sportausschusses wurde die Problematik diskutiert. Allerdings konnte kein konkreter Beschluss gefasst werden, da kein fristgerecht eingereichter Antrag vorlag. Deshalb beantragen wir eine Sondersitzung, damit dieser neue Kunstrasenplatz ohne Verzögerung in umweltfreundlicher Qualität fertiggestellt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Urban Mangold

**Anmerkung:** Die Stadträte Rosemarie Weber, Sissi Geyer und Siegfried Kapfer haben sich nach Einreichung des Antrages ebenfalls dem Antrag angeschlossen.